

Resolution zum Erhalt der Attraktivität und Bedeutung des Regionalverkehrs

Der Rat der Stadt Bornheim lehnt die ab Dezember 2015 angekündigten Angebotseinschränkungen im Fahrtenangebot der Regionalbahn MRB 26 (Köln-Bonn-Koblenz) entschieden ab.

Stattdessen unterstützt der Rat ausdrücklich die Bemühungen, das Fahrtenangebot am Bahnhof Roisdorf weiter auszubauen, um der steigenden Nachfrage gerecht zu werden.

1. Seit Dezember 2002 verfügen die Bahnhöfe in Roisdorf und Sechtem nicht mehr über eine Direktverbindung in die Landeshauptstadt Düsseldorf und werden durch die Regionalbahnen im halbrigen 20-/40-Minuten-Takt bedient. Das Angebot wurde seither nur in den Nachtstunden verbessert, so dass insbesondere in der Hauptverkehrszeit die Züge oftmals überlastet sind. Denn die linksrheinische DB-Strecke ist die Regionalbahnstrecke mit der höchsten Nachfrage im gesamten Gebiet des Zweckverbands Nahverkehr Rheinland (NVR).

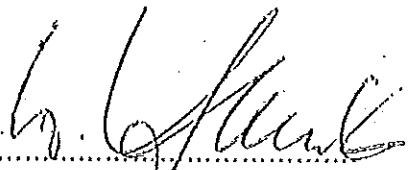
Die in der Hauptverkehrszeit ab Dezember 2015 geplanten zusätzlichen Fahrten auf der RB-Linie 48 sind längst überfällig, um ein nachfragegerechtes Angebot auf der ausgelasteten linksrheinischen DB-Strecke zu bekommen. Dies darf nun nicht im Gegenzug durch eine Angebots-einschränkung auf der Mittelrheinbahn MRB 26 konterkariert werden.

2. Ebenso wie der Zweckverband Nahverkehr Rheinland wenden wir uns gegen das bestehende Verfahren zur Vergabe von Schienentrassen. Wir fordern einen Bestandsschutz für die bestehenden vertakteten Verkehre gegenüber neuen und deutlich seltener verkehrenden Schienenverbindungen.
3. Nur ein gutes und nachfragegerechtes ÖPNV-Angebot führt zur Attraktivitätssteigerung des ÖPNV. Angebotseinschränkungen können jedoch zu Verlagerungen der Verkehrsströme auf den Individualverkehr führen, wodurch die ohnehin schwierige Verkehrssituation rund um Bonn und Köln noch mehr belastet würde. Durch diese Einschränkung geht die Attraktivität des Bahnhofs Roisdorf für die Berufspendler und den Schülernahverkehr ein Stück weiter verloren. Ferner wird der Anreiz das Auto als Alternative zu nutzen gesteigert. Dadurch werden die Innenstädte zusätzlich mit unnötigem Individualverkehr belastet.
4. Wir befinden uns zurzeit in den Planungen für eine Neugestaltung des Roisdorfer Bahnhofs, die eine Attraktivitätssteigerung gerade auch für den Nahverkehr zur Folge haben sollen. Der Bahnhof Roisdorf ist für die umliegenden Gemeinden und Ortschaften ein leicht und schnell zu erreichender Bahnhof. Durch die Einrichtung zusätzlicher Busverkehre sollen künftig die Anschlussverbindungen am Roisdorfer Bahnhof weiter verbessert und ausgebaut werden. Die geplanten Reduzierungen der Zughalte würden dieser Intention entgegenlaufen.
5. Ausdrücklich unterstützen wir die Pläne, die Infrastruktur auf der linksrheinischen DB-Strecke auszubauen mit dem Ziel der Einrichtung einer S-Bahn-Verbindung, die alle Stationen entlang der Strecke

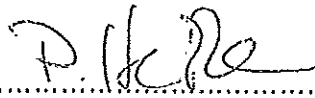
durchgehend in einem 20-Minuten-Takt bedient. Eine entsprechende Machbarkeitsstudie hat der NVR bereits auf den Weg gebracht.

Aus den genannten Gründen fordern wir daher die DB Netz AG und alle anderen Beteiligten auf, das bestehende Angebot in seinem Bestand zu sichern und Haltausfälle am Bahnhof Roisdorf, aber auch in Sechtem jetzt und in Zukunft zu verhindern.

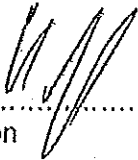
Weiterhin fordern wir die DB Netz AG auf, gegenüber der Stadt Bornheim zu erklären, dass sie die beiden Bornheimer Bahnhöfe als unverzichtbar für den Nahverkehr in der Region ansieht und diesbezüglich keine Maßnahmen ergreifen wird, die ihrer Bedeutung und Attraktivität schaden könnten.



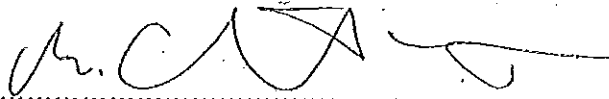
(Wolfgang Henseler)
Bürgermeister



CDU-Fraktion



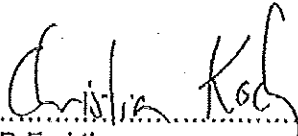
SPD-Fraktion



Fraktion Bündnis 90/ Die Grünen



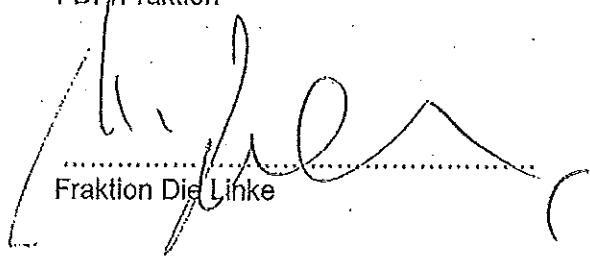
Fraktion UWG/Forum



FDP-Fraktion



ABB-Fraktion



Fraktion Die Linke